

Weil ein Mops im Wege stand oder: Die Geburtsstunde des Radballspiels

"Eines Tages", erinnerte sich Nicholas Edward Kaufmann, der berühmte Kunstradfahrer vor der Jahrhundertwende, "lief mir ein kleiner Hund vors Rad. Rasch hob ich das Vorderrad und beförderte damit den Mops so sanft es ging aus dem Weg - mich vor einem Sturz rettend, das Tier vor Verletzungen".

Das Kunststück per Zufall präsentierte der amerikanische Rad-Akrobat bald darauf im überfüllten Washington - Ring seiner Heimatstadt Rochester der Öffentlichkeit: ein kleiner Poloball war "Mopsersatz", ein anderer Kunstradfahrer, John Featherly, sein Spielpartner. Man schrieb den **14. September 1883** - Es war der Geburtstag des Radballspiels.....

Das Duell um den Ball hoch zu Ross, gespielt wurde auf einer Art Hochrad, dem American - Star - Bicycle, wurde schnell populär und kam auch bald über den großen Teich. Zwei kesse Berliner Kunstradfahrer, Paul und Otto Lüders vom Bundesverein Sport Berolina, waren 1901 die ersten Europäer, die offiziell Radball spielten.

In Gasthofsälen, Turnhallen, auf Sportplätzen - überall wo Parkett- oder ähnlich harter Boden war, spielten die Kunstradfahrer Radball. Meistens zwei gegen zwei, oder auf dem Rasen, aber auch sechs gegen sechs. Auf Antrag des Bundes Deutscher Radfahrer wurde sowohl Zweier-Radball als auch Sechser-Rasenradball schon 1930 Weltmeisterschaftsdisziplin. Erste Titelträger im Zweier wurden in Leipzig die Dresdner Scheibe / Bernd. Auf dem Rasen triumphierte in Antwerpen allerdings das Sextett aus Frankreich über Deutschland, vertreten durch Wanderlust 05 Frankfurt, das sich später dreimal den Titel holte.

Während das Radballspiel zu sechst dem Fünfferradball gewichen ist (hier gibt es jedoch keine internationalen Meisterschaften), ist der Zweierball beliebt wie eh und je und mittlerweile sogar im fernen Japan, Singapur und Malaysia populär. Dominierend freilich sind weiterhin die Europäer. Anfangs war zweier Radball "das" Spiel der Deutschen. Von 1951 bis 1954 und 1956 waren Willi und Rudi Pensel Vizeweltmeister und 1955 und 1957 Weltmeister. Danach wurden dann die Schweizer weltmeisterlich. Anschließend 1965 - 1989 kam das weltbeste Radball - paar aus der Tschechoslowakei Jan und Jindrich Pospisil, die sage und schreibe 20 mal den Weltmeistertitel errangen. Nach ihrem Rücktritt errangen 1990 die Gebr. Steinmeier und 1991 und 1992 die Gebr. King die Weltmeisterschaft. 1993 fanden die Weltmeisterschaften erstmals außerhalb Europas in Hongkong statt. Hier konnte sich die Schweiz erstmals wieder seit 33 Jahren den Titel sichern. 1994 in Saarbrücken gewannen die Gebr. King erneut den Titel.

Die Entstehung des 5er - Radball

Durch die Wetterabhängigkeit, hat das 6er-Rasenradballspiel zusehends an Akzeptanz verloren. Anfangs war das 5er-Radball eine Art Trainingsform bei zentralen und dezentralen Lehrgängen. Nach dem ausreichend große Sporthallen zur Verfügung standen, wurde diese Disziplin immer populärer.

Weite Pässe und rasante Sportduelle, Flanken und platzierte Schüsse, Kopfbälle und Dribblings auf engstem Raum - es ist schon erstaunlich, mit welcher Geschicklichkeit die Radballer das ganze Fußballrepertoire beherrschen. Beim 5er - Radball kommt die technische Versiertheit der Radballer besonders zur Geltung. Die Attraktivität ist deutlich höher, als beim 2er - Radball, die Spiele sind von echtem Unterhaltungswert.

Man muss kein Experte sein, um Spaß am zuschauen zu haben. In dieser oder ähnlicher Form äußern sich immer wieder viele Zuschauer. Sie erfreuen sich an dem schnelleren Spiel - und an Kombinationen unter Einbeziehung von 5 Spielern. Platzierte Pässe über eine Entfernung von 20 und 25 Meter, die von den Stürmern mit dem Kopf verwertet werden, und Torleute, die sich vom Rad hechten, das sind Elemente, die im 2er - Radball nicht gesehen bzw. nicht erlaubt sind. Den Stellenwert des 2er - Radballs konnte das 5er - Radballspiel allerdings bis zum heutigen Tag noch nicht erreichen.

Seit 1977 gibt es Deutsche Meisterschaften - 5er - Radball löste dabei das 6er - Radballspiel ab - von einigen Turnieren mit internationaler Beteiligung aber abgesehen, ist das 5er - Radball bisher eine nationale Disziplin geblieben.

Das zunehmende Interesse vom Ausland lässt jedoch hoffen, dass zumindest auf europäischer Ebene demnächst die ersten offiziellen internationalen Wettkämpfe ausgetragen werden können.



Kleine Regelkunde des Radball's



Allgemeines

In Deutschland wird sowohl 2er wie auch 5er Radball in offiziellen Meisterschaftsrunden ausgetragen. Die höchste Spielklasse ist jeweils die Bundesliga.

Spielweise: Gespielt wird der Ball durch Schläge mit dem Rad und dem Körper, allerdings ohne Benutzung von Händen und Füßen, Kopfbälle hingegen sind gestattet. Im Torraum ist es dem abwehrenden Spieler gestattet auch die Hände einzusetzen. Beim 5er Radball darf der Torwart den Ball sogar mit einem Hechstprung abwehren.

Spielberechtigung: Ein Spieler verliert seine Spielberechtigung sobald er den Boden berührt bzw. sich anderweitig abstützt um das Gleichgewicht zu halten.

Ball: Der Ball in Kugelform hat einen Durchmesser von 17 - 18 Zentimeter, ist aus derbem Material gefertigt und mit Rosshaar gefüllt. Sein Gewicht beträgt ca. 500 bis 600 Gramm. Bei Freischlägen kann er Geschwindigkeiten bis zu 65 km/h. erreichen

Ausball: Überschreitet der Ball die seitliche Bande, wird das Spiel von der entsprechenden Stelle mit einem "Anschlag" fortgesetzt.

Eckball: Rollte der Ball nachdem er von einem Spieler der abwehrenden Mannschaft berührt wurde in Toraus, führt dies zum Eckball für das angreifende Team.

Strafen: Wie bei anderen Sportarten können auch beim Radball Strafen ausgesprochen werden. Verwarnungen werden durch eine „gelbe Karte“ angezeigt. Eine zweite „Gelbe Karte“ ergibt „Gelb-Rot“, führt zum Feldverweis, beim 2er Radball gleichzeitig zum Spielabbruch. Bei Groben Regelverstößen kann auch sofort eine „Rote Karte“ gegeben werden.

Zweier - Radball

Spielfeld: Das Spielfeld ist international genormt und misst in der Länge 14 Meter, in der Breite 11 Meter und ist von einer 30 cm hohen Schrägbande umgeben.

Mannschaft: Die Mannschaft besteht aus zwei Spielern, Torwart und Feldspieler, wobei je nach Spielverlauf der Torhüter im Feld spielen kann und umgekehrt.

Spielzeit: Die Spielzeit beträgt in den Aktivenklassen zweimal sieben Minuten, in den Schüler-, und Jugendklassen werden zweimal fünf Minuten gespielt. In der Juniorenklasse zweimal 6 Minuten. Die Halbzeitpause ist bei Seitenwechsel höchstens zwei Minuten.

Tor: Beide Tore weisen eine lichte Weite von zwei mal zwei Metern auf.

Strafraum: Als Strafraum wird der Raum bezeichnet, der sich als Halbkreis begrenzt durch eine durchgezogene Linie von zwei Metern Radius vor dem Tor befindet. In diesem Strafraum darf sich nur jeweils ein Spieler der angreifenden und der verteidigenden Mannschaft befinden. Befinden sich zwei Spieler der verteidigenden Mannschaft im Strafraum, so wird dieses Vergehen durch einen 4-Meter Strafball geahndet. Befinden sich zwei Angreifer im Strafraum, wird auf Torabschlag entschieden.

Bodenberührung: Ist ein Spieler durch eigenes Verschulden zu Boden gekommen so muss er zuerst seine eigene Torauslinie überfahren, bevor er wieder ins Spiel eingreifen darf.

4-Meter-Strafball Regelverstöße im eigenen Strafraum und auch u. U. im übrigen Spielfeld (z.B. absichtliches Handspiel) werden mit einem "Vier-Meter-Strafball" geahndet.

Freischiag Außerhalb des Strafraums werden Regelübertretungen an dem "Tortort" mit Freischiägen bestraft.

Kommissär: Das Spiel wird von einem Kommissär geleitet. Dieser wird von zwei „Torbeobachtern“ unterstützt.

Fünfer - Radball

Spielfeld: Das Spielfeld entspricht dem Handballfeld und misst hier ca. 22 x 44 Meter. Es wird ebenfalls von einer 30 cm hohen Spielfeldumrandung begrenzt.

Tore: Die Tore sind jeweils 3 Meter breit und 2 Meter hoch und entsprechen den Handballtoren.

Mannschaft: Die Mannschaft besteht aus sieben Spielern; einem Torwart, vier Feldspieler und zwei Auswechselspieler die, ähnlich wie beim Handball, fliegend eingewechselt werden dürfen.

Spielzeit: Die Spielzeit beträgt zweimal 15 Minuten Die Halbzeitpause ist bei Seitenwechsel auf höchstens 5 Minuten beschränkt

Strafraum: Der Strafraum wurde auch hier dem Handball entlehnt. Er bildet einen Halbkreis mit einem Radius von 6 Metern vor dem Tor und wird durch eine durchgezogene Linie begrenzt. Im Strafraum, dürfen sich jeweils nur drei Spieler der verteidigenden und angreifenden Mannschaft aufhalten. Befinden sich vier Abwehrspieler im Strafraum, wird auf 7-Meter Strafball entschieden

Ein-Meter-Raum: Dieser verläuft einen Meter parallel zur Torlinie jeweils einen Meter über die Torpfosten hinaus und wird durch eine durchgezogene Linie begrenzt. Er dient u. a. dem Torwart als Schutzraum

Bodenberührung: Ist ein Spieler durch eigenes Verschulden zu Boden gekommen verliert er seine Spielberechtigung. Bevor er wieder ins Spiel eingreifen darf, muss er sich mindestens vier Meter vom Ball entfernen. Vor einer Ballberührung muss allerdings ein anderer Spieler den Ball schon berührt haben.

Direkter und indirekter Freischlag: Mit einem direkter Freischlag werden Regelverstöße außerhalb des Strafraums bestraft. Regelverstöße innerhalb des Strafraums werden mit einem indirekten Freischlag geahndet.

7-Meter-Strafball: Vier Mann im eigenen Strafraum und Regelversöße im Ein-Meter-Raum durch die abwehrende Mannschaft werden durch einen 7-Meter-Strafball geahndet.

Zeitstrafen: Bei groben Regelverstößen oder Kritisieren des Kommissärs können Zeitstrafen von 2 Minuten ausgesprochen werden.

Gelbe Karte: Bei besonders groben Regelverstößen kann ein Verwarnung ausgesprochen werden, diese „gelbe Karte“ beinhaltet immer auch eine Zeitstrafe von 2 Minuten.

Kommissäre: Wie beim Hallenhandball wird das Spiel von zwei Kommissären geregelt.